

AVISO

„Nach 1945 diente das Haus zeitweise der Krankenpflege.“



Georg Ruppelt über das Gebäude Antoinettenweg 18.

Logenhaus

Die Wolfenbütteler Widekind-Loge im Odd Fellow-Orden – gegründet 1923, aufgelöst 1933, wiedergegründet 1948 – ist ein Spiegel der Zeitgeschichte ebenso wie das Schicksal ihres Logenhauses am Antoinettenweg 18. Sein Bezug 1959 entbehrt nicht einer gewissen Ironie, denn die Erbauer dieses auch als „Niedersachsenhaus“ nach wie vor bekannten Gebäudes waren diejenigen, die 1933 für die Auflösung des Odd Fellow-Ordens verantwortlich gewesen waren.

Stiftung wurde aufgelöst

Die Widekind-Loge hatte ihr Vereinsvermögen/Immobilienbesitz in die von den Nationalsozialisten gegründete „Dietrich-Klagges-Stiftung“ einzubringen. Klagges war Ministerpräsident. Die nach ihm benannte Stiftung wurde 1938 aufgelöst, ihr Vermögen fiel an die NSDAP.

Für die Loge betraf dies das ehemalige Logenhaus, nämlich das am Grünen Platz gelegene Gebäude, im Volksmund Villa Meineke oder auch Villa Elise genannt. Die Villa blieb bis 1945 als „Braunes Haus“ und Sitz von Parteieinrichtungen Machtzentrum der Nationalsozialisten.

Ebenso wie die Loge wurde 1933 auch der Bürgerverein Wolfenbüttel aufgelöst und musste seinen Besitz abführen, darunter ein großes Grundstück zwischen Neuem Weg und dem Lechlumer Holz. Auf diesem Grundstück wurde 1935 auf Initiative der NSDAP-Kreisleitung das Jugendheim „Haus Niedersachsen“ errichtet. Über dessen Einweihung im Januar 1936 schrieb die Wolfenbütteler Zeitung: „Draußen ... erhebt sich in der Nähe von Antoinettenruh an der Adolf-Hitler-Straße das Niedersachsenhaus. Ein prächtiger Fachwerkbau ist es, der außen wie innen das Gesicht unserer heimatlichen Erde widerspiegelt.“ Das Haus wurde in den Folgejahren für Schulungszwecke der Parteigliederungen, nach Kriegsausbruch zunächst als Mütter- und Säuglingsheim, bald aber wieder für Schulungen und Wehrtüchtigung genutzt. Nach 1945 diente das Haus zeitweise der Krankenpflege.

Mit Genugtuung

Die wiedergegründete Loge beantragte 1948 die Rückgabe des Logenhauses am Grünen Platz, das mittlerweile Polizeistation geworden war. 1959 bezogen die Logenbrüder im Tausch dafür das „Niedersachsenhaus“, das mit erheblichen Mitteln über viele Jahre hinweg restauriert wurde. Mit Genugtuung vermerkte der Obermeister der Loge, Horst Römer, 2003 in seiner Chronik, dass das ehemalige „Niedersachsenhaus“ heute nach dem „weltweit tätigen, humanitären Odd Fellow-Orden“ benannt ist.

Georg Ruppelt ist Direktor der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek in Hannover. Er lebt in Wolfenbüttel. Seine Kolumne „Aviso“ erscheint jeden Mittwoch.



Diskutieren Sie unter facebook.com/wolfenbuetteler-zeitung oder mailen Sie an redaktion.wf@bzv.de